

Erscheint:
Zählig fröh 7 Uhr.
Unterlare
werden angenommen:
Vor Abend & Sonn-
tag bis Mittags
12 Uhr:
Marienstraße 13.

Angelegt in diese Blätter,
die jetzt in 12000
Exemplaren erscheint,
findet eine erfolgreiche
Verbreitung.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Lie-
ferung in's Haus.
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 22 Rgr.
Einzelne Nummern
1 Rgr.

Unterlarepreise:
Für den Raum einer
gepflasterten Zelle:
1 Rgr. Unter „Einge-
sandt“ die Zelle
2 Rgr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredakteur: Theodor Probst.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepisch & Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 7. October.

Se. Majestät der König hat dem zeitigen Oberlehrer am Gymnasium zu Wernigerode u. d. Gräflich Stolbergischen Bibliothekar Professor Dr. Ernst Förstermann die bei der Königlichen öffentlichen Bibliothek allhier erlebte Stelle des Oberbibliothekars übertragen.

Dem Vernehmen nach hat der König der Witwe des verstorbenen Dr. Wolfssohn ein Geschenk von 300 Thlrn zu stellen lassen.

Der erste Band von Dante's göttlicher Comödie in der Uebersetzung und Bearbeitung Sr. Maj. des Königs Johann von Sachsen (pseudonym: Philalethes) ist soeben vom Trübner'schen Verlage in Leipzig ausgegeben worden. Obwohl der hohe Herausgeber in der Vorrede erklärt, daß ihm Zeit und Kräfte zu einer förmlichen Umarbeitung gefehlt hätten, so zeigt doch eine oberflächliche Vergleichung mit der früheren Ausgabe, daß namentlich der Kommentar unter gewissenhafter Berücksichtigung der reichhaltigen Dante-Literatur nicht ohne bedeutende Zusätze und wesentliche Verbesserungen geblieben ist. Sicherem Vernehmen nach hat der König sozusatz die letzte Correctur der Druckbogen selbst besorgt. Die Ausstattung des Buches ist sehr elegant, der 1. Band 18 Druckbogen mit dem Portrait Dante's in Stahlstich, einer Karte und zwei Grundrissen der Hölle kostet 23 Thlr.

Wie vorsichtig Jedermann mit Chemikalien umgehen muß, namentlich wenn er die oft explodirenden Wirkungen nicht kennt, beweist folgender Fall. Eine Familie auf der Pirnaischen Straße ist auf eine etwas unerträgliche Weise mit jenen rothbraunen, sechseinigen Thieren geplagt, die in Dresden nur zu bekannt sind und den unappetitlichen Namen „Wanzen“ führen; ein guter Freund gibt nun dem Familienvorsteher den guten Rath, ein Gemisch aus Schwefelsäure (Bitriol) und Terpentind in die Gläser der Bettien, Wände und sonst einzustrichen; die beiden Flüssigkeiten werden in einem Glase zusammengebracht und dann, weil man mit der Wirkung nicht bekannt ist, heftig durcheinander geschüttelt, in dessen Folge der größte Theil dieser furchtbaren Flüssigkeit aus dem Glase herauspringt und unglücklicher Weise das Gesicht der armen Gattin dem ganzen Umfange nach trifft. Die entsetzlichen Schmerzen der armen Frau kann man sich denken, und ist sogar das Augenlicht bis heute noch nicht wieder erlangt.

An dem prächtigen Herbstmorgen des letzten Sonntags bewegte sich ein Zug jugendlicher Gesichter unter Musikbegleitung und mit wehenden Fahnen über den Altmarkt und die Bürgerwiese nach Streichen zu. Es waren über 200 Mann der vereinigten Dresdner Turnvereine, die diesen Tag eine Gauturnfahrt nach Kreischa und Dohna abhielten. Auf dem Schießhaus in letzterer Stadt wurden, nach der Begrüßung durch den Herrn Bürgermeister, einige Freilübungen abgehalten. Der Rückmarsch erfolgte um 7 Uhr und war vom schönen Mondchein begünstigt.

Heute ist ein schrecklicher Ruf, Angst, Bangigkeit; Schreck folgen ihm. Wird da nicht Jeder froh sein, wenn er weiß, es ist schnelle Hilfe vorhanden, die mit Mut und Kraft das Element bezwingt, dabei Gesundheit und Leben zum Wohl der Mitmenschen aber auch riskt. Darum fassen wir unsere Feuerwehren in's Auge, gönnen wir ihnen den Ruf der Exzitität, lassen wir aber selbige nicht allein für ihre Kranken und etwaigen zu Verunglückenden sorgen. Möge daher das zum Besten der Kranken- und Unterstützungsclasse der Turnerfeuerwehr zu Plauen bei Dresden im Park zu Reisetz auf Sonntag den 8. October abzuhalten große Concert von der Pohl'schen Capulle (1. Brigade) und dem Gesangverein „Sazonia“, verbunden mit praktischen Übungen der Feuerwehr an dem extra dazu erbauten Steigerhaus, wogegen die verschiedenen Commandos der nachbarlichen Feuerwehren ihre Mannschaften mit Bereitwilligkeit schicken (die Abendstunden sind dazu bestimmt, da Fadell- und bengalische Beleuchtung den Eindruck des Steigens und Löschens erhöht), auch den Erfolg haben, daß bei dem billigen Entrée von 2 Rgr. doch der der Gasse zufolgende Theil der Einzahme wiederum einen glänzenden Beweis von Gemein- und Wohltätigkeitsfunktion der Dresdner und Umgegend geben möchte.

Heut: früh um 7 Uhr ging mit der Böhmischem Bahn auf Befehl des Kriegsministeriums eine Abteilung Infanterie und zwei vierspannige Trainzüge nach Görlitz ab, um den dortigen vom Brandungluck Heimgesuchten in Hinsichtnahme des Schutes, Einrichtung neuer Quartiere etc. hilfreiche Hand zu leisten.

Heute tritt im zweiten Theater Fr. Minette nach längerem Unwohlsein und zwar, was ihrem Herzen Ehre macht, zum Besten einer von den Niedrigkeiten des Lebens oft und hart betroffenen Familie wieder auf. Zur Aufführung kommt das beliebte Stück des bekannten Lustspiel-Dichters R. Bendig „Jungfer Grell, oder Sonst und Jetzt“.

Das Probeaustreten zur Neubesetzung der Directorstelle des Witten'schen Musikkörpers durch Herrn Musikkirector Strauß aus Karlsruhe (Sohn des Kapellmeisters Strauß daselbst) war beim vorgetragenen Symphonie-Concert im Lindeschens Bade vom besten Erfolge begleitet. Das geschickte, feurige und sachverständige Dirigiren des jugendlichen Mannes rief den größten Enthusiasmus des Auditoriums hervor. Bei dem heutigen zweiten Auftritte desselben im Lindeschens Bade wird man wiederholt Gelegenheit haben, das Obengesagte bestätigt zu finden.

Bei dem schrecklichen Feuer in Görlitz am 3. d. s. sind in Folge der großen Trockenheit und des Wassermangels trotz der bei gezeiteten 14 Feuersprüchen in wenigen Stunden 16 Wohnhäuser (incl. des Rathauses), 11 Seiten- und Hintergebäude, 21 Scheunen, 20 Stallgebäude und 24 Schuppen in Asche gelegt und dadurch 102 Familien mit 405 Köpfen des Oberbuchs bereut. Die Auszügerin Wolf wurde vor Schreck auf dem Felde vom Schlag getroffen und tot stirbt eingekreist. Anscheinlich entstand das Brücht, Kinder hätten das Feuer verursacht, doch hat sich dies nach den angestellten sorgfältigsten Erörterungen nicht bestätigt; vielmehr ist die wirkliche Entstehungsursache noch nicht ermittelt.

Der in Lauchhammer ausgeführte Guss des Gellert-Denkmales für Heinrich wird als sehr gelungen bezeichnet, und da das Werk bis Mitte October dieses Jahres eifert wird, so ist die Entstehungsfeier des Denkmals auf den 26. October festgesetzt.

Der bedeutendste Weihnachtskahl ist am 3. d. Abends im Leipziger Schützenhause vorgekommen. Man hat einem fremden Kaufmann eine Brieftasche mit der bedeutenden Summe von circa 40.000 Francs aus der Brusttasche entwendet. Der Kaufmann hatte das in 100 Francs-Billets bestehende Geld bei einem Banquier verwechselt wollen, wegen des niedrigen Courses aber vorläufig wieder abgeschoben und das Geschäft auf den andern Tag verschoben.

Von Sonntag, den 8. October an, werden die Sonnagkoncerne in der großen Wirtschaft des Kgl. großen Gartens von dem auch für Streichmusik eingerichteten Militär-musikkörpe der Leibbrigade, unter Leitung des Musikkirectors Kunze abgehalten werden, während Montags wie gewöhnlich Sinfonieconcert vom Witten'schen Musikkörpe stattfindet.

Wir werden um Aufnahme nachstehender Zeilen er-suchen: „In den letzten Sonntagen bemerkte man freudig bei dem evangelischen Hofgottesdienst, daß während des Gehanges vom Hauptlied ein Kirchendiener einige verschlossene Säcke öffnete, damit Elche der Kirchengänger Platz ergreifen könnten, die vorher immer stehen muhten. Möge man doch mit dieser läblichen Einrichtung ferner fortfahren, der Dank vieler Kirchenbesucher wird nicht ausbleiben“.

Vorgestern (Donnerstag) Nachmittag 4 Uhr sollte die Fortsetzung der neulich schon begonnenen Hauptverhandlung gegen Rothe fortgesetzt werden. Herr Dr. Lehmann war erschienen, ebenso eine große Menge Publikum. Der Angeklagte selbst aber hatte es vorgezogen, nicht zu erscheinen; deßhalb wurde die Sitzung auf's Neue bis Sonnabend Nachmittag 4 Uhr verlängert.

Die bei Wold. Türl soeben erschienene Schrift: „Die Revision der Grundsteuer, ein Rückblick auf die Verhandlungen des letzten Landt-ges“ beleuchtet diese Frage ausführlich und sichert dem Schriftsteller ein großes und allgemeines Interesse.

Eine Nachtwächtercolonie bei Dresden! Das Dorf Kleinberg zwischen hier und Dippoldiswalde ist zu einer Nachtwächterschule geworden. Und das geht so zu. Ein bestimmter Nachtwächter existiert dort nicht sondern jeder, der sich dort anlaßt, muß an die Reihe, das heißt, wenn einer seine Nacht abgewältigt hat, dann trägt er die Insignien seines hochwichtigen Amtes zum Nachbar, überreicht sie feierlich mit den Worten: „Hier ist es Horn!“ und ver-schwindet. Der Nachbar nimmt nun sofort die von seinem Vorgänger fallengelassene Amtsmiene an — und schreitet mit riesenschritten in die Kleinberger roten schwarze Nacht hinein. So hat nun Kleinberg dreizehn Nachtwächter, eine böse Baal! Einer davon muß natürlich zuerst sterben. Das Untauen von Grundstücken will in Kleinberg schlecht von Statten gehen, da ein so gewaltiges Amt damit verbunden ist.

In Grimmaischau ist gelegentlich eines Reparaturbaues an der körting'schen Kirche ein schwäger Fund gemacht worden. Beim Durchbrechen einer Nische kam nämlich ein menschliches Gerippe zum Vorschein. Alle Arzteichen deuten darauf hin, daß es die Überreste eines Weibes sind, welches dort in der finsternen Zeit religiöser Barbarei lebendia eingemauert wurde. Opferschädel, welche in die Höhe der Hüften des unglücklichen Opfers angesetzt waren, sprechen dafür, daß dasselbe nicht den Erstickungs-, sondern den Hungertod sterben mußte. — Man vermutet, daß das unglückliche Ge-häupt eine Stonne gewesen ist, indem diese Kirche früher zu

einem bis gegen Ende des 30jährigen Krieges bestehenden Kloster gehörte hat. Die Gebeine sind vorläufig sorgfältig aufgehoben worden, bis weiter darüber versagt wird.

Offentliche Gerichtsverhandlungen vom 6. October. Carl Friedrich August Himmer aus Lommatsch, ist wegen Creditbezug, thälicher Beleidigung und Körperverletzung zu 3 Monate Gefängnis verurtheilt. Eine gewisse Christine Rosalie Hille reicht am 6. März d. Jahres durch den Advocat Schulz eine Wechsellage gegen ihn ein. Sie hatte ihm 25 Thaler geborgt, das heißt, es waren wieder zwölf „Raanten“ im Spiele, so daß er 7 Thaler weniger erhielt, als er schreiben mußte. Am 5. Februar 1865 hätte er zahlen sollen, er recognoscirte den Wechsel, konnte aber nicht zahlen. Am 22. März ging ein Schreiben der Hille in Lommatsch ein, in welchem sie denunziert, daß Himmer gesagt, er sei Haus- und Feldbesitzer, was aber exogen wäre; daß sei er einst gewesen, die Grundstücke aber habe er seiner Frau schon vor Jahren verkauft. Er habe daher auf betrügerische Weise sich das Geld verschafft. Das Gericht zu Lommatsch ziegt an, daß Himmer allerdings 1858 als Grundbesitzer eingetragen gewesen, am 14. Mai 1859 aber sei seine Frau als Besitzerin eingetragen und er gestrichen worden. Er sagt, er habe sich blos aus Nebenstellung „Haus- und Feldbesitzer“ unterschieden. Er brauchte gerade Geld, und hatte in der Hypothekenversicherung zu Dresden 13 Thaler und einige Groschen zu zahlen. Himmer's fernere Anklage lautet aber noch auf thäliche Beleidigung und Körperverletzung. Der Lommatscher Rathsdienner Geißler hatten ihn mit Hilfe zweier Genossen arreistet und an den Stadtrath abgeliefert. Er hatte zu Hause Exzesse verübt und Frau und Tochter gemisshandelt, diese waren um Hilfe bei der Behörde eingekommen. Wie hören da von Wasserkübel umstürzen, von Treppenhinunterstürzen, Püffen und Stößen. Als nun der Rathsdienner anrückte, verharrte sich Himmer in Hause, das er verschloß. Endlich kam er mit einem Schaufelstiel bewaffnet heraus, auf Geißler los und rief: „Was wollen Sie in meinem Hause?“ Er schlug dabei mit dem Schaufelstiel auf ein Aßselbein Geißlers, so daß es mit Blut überließ. Herr Staatsanwalt Held ist für Verhaftung der Strafe. Der Gerichtshof verringert die dreimonatliche Haft in eine dreiwöchentliche. (Schluß morgen.)

Hauptgewinne 5. Classe 68. Königl. sächs. Landes-Lotterieziehung vom 6. October 1865.

5000	10000	2000	1000	500	100	50	20	10	5	2	1
Zhr. auf Nr. 75274	Zhr. auf Nr. 60540	Zhr. auf Nr. 37213	Zhr. auf Nr. 67446	Zhr. auf Nr. 15763	Zhr. auf Nr. 15762	Zhr. auf Nr. 15761	Zhr. auf Nr. 15760	Zhr. auf Nr. 15759	Zhr. auf Nr. 15758	Zhr. auf Nr. 15757	Zhr. auf Nr. 15756
58141.	1000	2000	1000	2000	1000	2000	1000	2000	1000	2000	1000
22004	22001	22005	22002	22003	22004	22005	22006	22007	22008	22009	22010
44802	55373	57169	71331	73902	74021	74048	77579.	77580.	77581.	77582.	77583.
44915	23977	25653	26202	26436	28594	32881	38448	43247	43993	44646	45213
44128	46302	46647	47077	47344	48104	50027	54189	57226	58021	58621	59213
63209	63207	63267	70324	70668	70882	74084	76286.	77120.	77121.	77122.	77123.
22070	22038	28084	35048	35326	41918	42326	43007	45642	48179	49307	52152
49307	52152	53655	55431	55459	60849	61005	62739	66011	67746	68307	68585
68307	68585	68906	69172	69733	71457	71817	75882	76339	77516	78501.	

Tagesgeschehnisse.

Österreich. Der Majorität der reichsräthlichen Staats-Schulden-Commission hat sich zu der Erklärung vereinigt: „Sie erachtet durch Sichtung des Reichsraths auch ihre Mission als fissirt“. Die Regierung wollte ihr aber auch alle Kontrolle über die neu zu machenden Schulden entziehen. — Auf dem Obelisk, der am Grabe der im März 1848 Gefallenen steht, ließ der Minister Schmerling seine Inschrift anbringen, Minister Belcredi hat es gestaltet. — Die Lehrer der Stadtschulen Wiens erhalten eine Gehaltserhöhung und endlich auch ein Pensionsstatut. —

Preußen. Der Bischof in Rom, Baron Arnim, war fürzlich sehr bestwundert, daß Cardinal Antonelli vollständige Kenntniß von seinen eben erhaltenen Depeschen hatte. Die Indiscretion muß in Berlin erfolgt sein. — Die Kreuzzeitung zählt jetzt schon den Schleswigern die Segnungen auf, mit denen sie Kreuzen beglückt hat, und die erst der Geschmack der Seligkeiten s. in sollen, welcher sie als wirklich Preußen heilhaft würden. — Der frühere kurhessische Leutnant von Lößberg, der bekanntlich ohne Genehmigung seines Kriegsberaters bei Düsseldorf mitmachte, ist als Premierleutnant im 46. Inf. Regt. entnaziert worden — Für den Dienst des Schiffs-mannschaft — Polizei — wird in Berlin ein Dampfschiff angekauft — Die Berliner Handelskammer hat sich in Folge Anfrage für Beschädigung der Leipziger Neujahrsmesse auf die Zeit vom 2. — 15. Januar ausgesprochen. — Die Nord. Allgem. Zeitung jubelt ohne Hehl über die preußischen Erfolge in den Herzogthümern, weil sie eine Niederlage des Neopräsidialsystems seien. Die parlamentarischen Bestrebungen haben nach ihr jetzt zwei starke Schläge erhalten, die Aufhebung der Verfassung in Österreich und die Gasteiner Con-

bvention. — Groß ist die Freude im Lager der Recht'sordner, daß Zweiten und Consorten nicht nach Frankfurt gegangen sind und dadurch die Bismarck'sche Politik der Gewalt und das Kriegsrecht gut machen haben, und über dieselbe Politik im Palais nun nicht klagen dürfen. —

Hessen-Darmstadt. Der Cassationshof hat durch ein neues Urtheil abermals bestätigt, daß dem Schuldner und dem Amtsgericht kein Recht vermagt werden darf. — Mecklenburg. Die Auswanderung ist in seinem Jahr so stark geworden wie heute. Von zwei Gütern in Hoh. haben allein über 100 Personen ihr Vaterland verlassen. —

Frankreich. Man beschäftigt sich hier ganz bedeutend und besonders in Paris mit den Erfolgen und den Absichten der europäischen Politik. Die Rösser des Grafen Bismarck mit Familie nach Biarritz, wo der Kaiser noch eine Woche weilte, giebt zu den Combinations' Verhandlungen. Die gute "République Contemporaine" sagt, daß Frankreich unmittelbar neben sich ein Preußen mit etwa 45 Millionen Einwohnern — sie rechnet das ganze österreichische Deutschland als von Preußen schon ausgehebelt — und einer starken Flotte nicht ohne eigene Nachtragserneuerung neben sich dulden könnte. — In Paris sind bis jetzt in den Hospitals 18 Personen an der Cholera gestorben. — Das Werbedekret für Marso in Vize macht neue Geschäfte. Die belgischen Unteroffiziere desertieren in Massen und zwar bewaffnet, um beim Erappen sich wahren zu können. Die Soldaten des Schwierigkeitsverband also vom Deutschen verloren, um dem Schwierigen ohne eine Armee zu bilden. — In Toulon wird jetzt ein Pariser Arzt Kupfer als Präzedenz gegen die Cholera an.

Italien. Da Rom ist ein gewisser Genocci, der feindlich italienische Politik und Freiheit vertritt, aber ein treuer Anhänger des Papstes war, entstehen worden. —

Schweiz. In der Miliz besteht große Bewegung, um vor der Hand allen paratmäglichen Füllersanz zu bestreiten, und Versuchung der Uniform wie der alten französischen Cravat- und Mandorrenstitutionen herbeizuführen. —

England. Die Heraushebung der Eingangszölle hat die Staatskasse nicht soviel Eindruck gebracht, wie man berechnet hatte, besonders gilt dies von Thee und Zucker. Die Polizeiabnahme sind im ersten Halbjahr wieder um 100.000 Pfund Sterling gestiegen. Der Generalsprozeß hat am letzten Sonnabend bei einer aus der Kassierakte erfuhr man, daß den unteren Gassen besichtigt wurde, aller Besitz sollte wieder erhalten werden. An Waffen hat sich bisher nur ein Drittel von 2000 Landespolen gefürchtet. —

Austrian. Die Aus- und Durchfuhr von Salpeter und Schwefel ist auf der polnischen Grenze wieder gestattet worden. — Oberst Deichmann, Betriebsdirector der Bergwerke von Nordschlesien, ist aus dem Dienst gejagt worden, weil er den Dichter Michalow, als politischen Strafpling zu mild behandelt hatte. —

Turkei. In Konstantinopel regnet es seit dem 15. September anhaltend.

Amerika. Die neuesten Maßnahmen des Präsident Johnson bestätigen, daß dieselbe ein lauer Feind der Sklavenhaltung ist, und die Debatten im Kongreß werden sehr heftig werden, kommt seine Versöhnungspolitik zur Besprechung. —

Börsennotiz. Die neuen Silber-Prioritäten der Prag-Turnau-Riesengeisenbahn scheinen Besiff zu finden, weil sie allen Coursschwankungen im Binsfuß entzogen sind, mit 90 Vico ab, eben und doch 5 Proc. jährlich Binsen in Silber, ohne Abzug geben werden. — Die Banken in Hamburg und London haben ihren Binsfuß auch auf 6 resp. 6½ Proc. erhöhen müssen. Der Grund dieser Erhöhungen ist der starke Silberauflauf ins Ausland, welcher aber auch sofort nachgelassen hat.

Die Unterbrechung der kurzen Verjährung nach dem jetzt gültigen Rechte betrifft

Sehr ähnlich gab es schon nach dem bisherigen Sächsischen Recht eine Reihe von Forderungen — und zwar gerade aus der Zahl der im tatsächlichen Leben am häufigsten vorkommenden — welche, abweichend von der Regel, einer kurzen, und zwar einer dreijährigen, Verjährung unterworfen waren.

Diesejenigen Forderungen, auf welche nach dem jetzt in Geltung befindlichen längeren Gesetzbuch diese kurze Verjährung Anwendung leistet, sind in § 1017 deshalb aufgestellt, so sind das zum größten Theil die nämlichen Kategorien von Forderungsrechten, welche schon bisher in obiger kurzer Form verjährten.

Wenn man nun bisher den mit dem Eintritt der Verjährung dieser Forderung verbundenen Verlust der Forderung beobachtet, gleichwohl aber den in gewissen Verhältnissen fast oder gehäuft erscheinenden Weg der Klaganstellung noch vermeiden wollte, so handelt einem nach dem höheren Rechte der höchstens 100 Jahre dauernden Verjährung keine Rechtsfolge mehr zu. —

Diese Art der Unterbrechung der kurzen Verjährung hat jedoch in dem längeren Gesetzbuch keine Aufnahme gefunden, wie daraus hervorgeht, daß sie in den §§ 162 bis mit 167 des gebrochenen Gesetzes, welche eine Zusammenstellung aller der verschiedenen, vom Gesetzgeber noch anzunehmenden Arten der Unterbrechung der Verjährung überhaupt enthalten, nicht mit aufgeführt ist, für die sogenannte kurze Verjährung aber in dieser Verjährung keine besonderen abweichenden Vorschriften ertheilt sind. (Vgl. Dr. Pöschmann, in Siebenhaar's Kommentar zum bürgerl. Gesetz Bd. II. S. 185. §. 19 v. o.)

Dass das größere Publikum auf diese Abänderung der Gesetzesgebung bei Gütern aufmerksam gemacht werde, erscheint uns von so märchenhafter Art, als es nicht unbedenklich erscheint, daß in Folge eines bei dem Wechsel der Gesetzesgebung wohl verziehlichen Versehens auf einen Antrag auf Zustiftung einer Notification obiger Art von irgend einem Gericht des Landes noch gefügt werden könnte.

Dann würde nämlich später, wenn die Forderung auf dem Rechtsweg geltend gemacht und vom Schuldner die Einrede der Verjährung vorgeschüttet würde, die vollständige Wirkungslosigkeit einer solchen, nach dem Eintritt der Wissenskraft des bürgerlichen Gesetzbuchs erlaubten Notification vor dem über das Bischen der Forderung erkennenden Richter auftreten.

Darum raten wir zur Vorsicht in dieser Beziehung und empfehlen Denominationen, welche den Zweck der Unterbrechung der Verjährung ohne Klaganstellung erreichen wollen, sich ein mildeß oder besser ein schriftliches, auf den Vorfall der Forderung leitendes Schuldnerkenntnis von ihrem Schuldner zu richten. Sitz (d. h. in Betreff der im Jahre 1862 fällig gewordenen Forderungen, vor dem 31. Dezember 1865) zu verschaffen.

Bei man die Klaganstellung vor, so kann man auf dem bei uns geübten Forderungen wenigstens für den Gläubiger bequemen und vortheilhaftesten Wege der Klaganstellung ein Befreiungsgesetz nach § 28 ff. der sogen. Civilprozeß gesetzlich vom 30. Dezember 1861 vom Gericht an den Schuldner ertheilen lassen. Auf G. und desselben muß man aber dann, wenn es nicht seine Wirkung wieder verlieren soll, und man nicht die erlaubten Kosten aus der eigenen Tasche zahlen will, innerhalb 3 Monaten die Einleitung des Haftverfahrens gegen den schuldigen Schuldner beantragen.

Um einer bleibenden Wahrung des Schuldners würde man den gewöhnlichen Erfolg nach § 165 des bürgerlichen Gesetzbuchs nicht erreichen.

* Ein Londoner Correspondent der „N. Y. S.“ sagt: Das fortwährende Anschwollen dieser Stadt (London) erzeugt Erstaunen und Vorsorge. Wenn man auf's Land geht und eine Weile nach den andern verschwinden oder die neutrale Partie von Bauplänen annehmen sieht, wenn man die Dörfer betrachtet, die von den Vorstädten verschlungen werden, so sieht man sich unwillkürlich, wie alles dieses enten soll. Die bereits bestehenden Schwierigkeiten bei der Drainage und der Wasserversorgung steigen immer mehr, die Hauseinrichung wird unerschwinglich, überfüllte Wohnungen mit den sie begleitenden Verlusten für Moral und Gesundheit vermögen dem Andrang der Industriellen und der Kaufleute aus den Provinzen keinen Einhalt zu thun. In der City und dem Mittelpunkt der Stadt ist kaum mehr durchkommen; das Herz und seine Arterien sind für den gerechten Körper zu klein; der dadurch erzeugte Aufenthalt verursacht Verluste täglich, die auf Tausende zu veranschlagen sind; Menschenleben gehen verloren, Verlustungen kommen täglich vor. Der neue Zustand wird einige Erleichterung bringen, die Blockade der City aber zweifellos aufheben, nur durch Niederräumungen im Großen und Erweiterung der Straßen wäre Abhilfe möglich.

* Aus Prag, 27. September, meldet die „Bob“ folgenden Doppelmord und Selbstmordversuch. Gestern gegen 11 Uhr Vormittags sah der in der Gestengasse wachhabende Polizeimann einen Mann blutend mit unterschnittenem Halse durch die Straße wandeln. Auf Besetzen, wie er zu dieser Verlehung komme, antwortete der Mann mit schwacher Stimme, er habe, um sich das Leben zu nehmen, sich selbst den Hals und die Adern der Arme unter schnitten. Der Mann wurde aufs Bezirks-Kommissariat gebracht und legte dort mit eilidhender Stimme unerwartet das furchtbare Geständniß ab, er habe vorher seine zwei Kinder umgebracht, dann aber sich selbst das Leben nehmen wollen. Er konnte noch seinen Namen und Vornamen nennen und anzeigen, man werde die beiden Kinder in seiner Wohnung neben dem Kochofen tot auf der Erde liegen finden, dann brach er ohnmächtig zusammen. Er wurde in's allgemeine Krankenhaus gebracht. Eine polizeiliche Commission bezog sich sogleich an Ort und Stelle und fand die schwebe Selbstanklage im vollen Umfange bestätigt. In einem jetzt kleinen, ähnlich möblierten Zimmer zu zweit Eide des Hauses Nr. 13, in der Wyschitzer Gasse, gegenüber dem Verzehrungssteuertante, fand man die Leichen eines zweijährigen Knäbchens und eines zehn Wochen alten Knaben mit ausgezehrten Höhlen, auf der Erde neben dem Ofen in einer groben Blutlache schwimmend. Unter den Kindern waren die Tätiler des gegenüberstehenden Bettes vollgespritzt, und hatte der unmäßliche Vater die Kinder offenbar auf dem Bett, welches voll Blut war, gemordet, und kann sich die Leichen neben dem Ofen auf die Erde gelegt. Die Kinder wurden zur rechtlichen Obduktion in's pathologisch-anatomische Institut gebracht. Wie erfuhrten an Ort und Stelle, daß der Vater der ermordeten Kinder, Thomas Wanek, früher Wirt war, kann Tagelöhner war und 25 Jahre alt ist. Dessen Schwebe ist Konditor am Glühlampenmarkt und mußte mit jedem lästigen Verdienst den in Folge eines tödlichen Geschwürs zur Arzt unschlüssigen Mann und ihre zwei Kinder erzählen. Die Familie lebte in der tüttesten Noth, wird aber im Hause als brav und ehrlich geschildert, die lieber nicht esse, als die Mutter schuldig bleibe. Der Mann war immer zu Hause bei den Kindern und soll sehr ordentlich und nüchtern gewesen sein. Im allgemeinen Krankenhaus war der Unglücksfälle gleichfalls dem Spitalgeistlichen ein trauriges Geständniß ab und will die ungeliebte That darum verübt haben, um die Kinder nicht der großen Noth ausgesetzt zu wissen.

* Kupfer als Mittel gegen die Cholera. Die Elterl. Blg. bringt einen Bericht des Dr. S. Burg über die von ihm gemachten Erfahrungen des vorbeugenden und heilenden Wissens des Kupfers. In den Jahren 1832, 1839 und 1854 wurden seine Arbeiter, die mit Kupfer in Berührung kommen, ein Opfer der Cholera. Ebenso wenig wurden die Arbeiter, die sich mit der Herstellung des Kupfersalzes, das unter dem Namen Berdit bekannt ist, beschäftigen, von der Cholera befallen. Militärärzte in Paris und Gallipoli und Barnabas führen die Soldaten gegen die Cholera, indem sie ihnen vorschreiben, dünne Kupferplatten auf der bloßen Haut zu tragen und täglich einige Tropfen aufgelöstes Kupfersalz zu rechnen. Burg schreibt dem Kupfer eine direkte Wirkung bei. Er sagt, der Gebrauch kupferner Ringe, Platten sei sehr wirksam gegen

Kämpfe, Rückstoss, Beklemmungen bei Magens und Blasen und Symptome der Cholera. Innerlich behandelt er die Cholerakranken mit Kupfersalz in einer großen Dosis. 1854 trug er immer eine Aufschrift von Kupfersulfat tritrè au einzige bei sich. Er gab den Kranken feste 2—10 Tropfen in ein wenig Wasser, dem 1—2 Tropfen Laudanum hinzugefügt waren, um dem Widerstande des Magens vorzubeugen. Er erlangt damit Erfolge, die ans Wunderbare grenzen. Er glaubt, daß zu gelegener Zeit verordnete Kupfersalz könne die Wirkungen des Choleras neutralisiren, wie Salze von Chinainde die Wirkungen des Sumpfes neutralisieren. Das Kupfer wird dann das heilsame Mittel der Cholera sein, wie die Chinainde das des Fiebers ist.

* Aus einer russischen Stadt an der Preußischen Grenze macht ein Correspondent der „Königl. Hart. Blg.“ folgende Erzählung: Zum Landrat kommt eine Gruppe Menschen mit der unterdrückten Bitte um Erteilung von Hausscheinen. Der Landrat gewährt die Bitte aber wie? Die Leute müssen entweder nach einem Hof vor dem anständigen Herrn tanzen und die Probe — als unerlässliche Bedingung — glücklich bestehen, oder er hebt seinen Hund auf dieselben und erheilt nur demjenigen einen Schein, von dessen Haupt die Bestie geschckt die Menge heruntergerissen hat. „Wir sind überzeugt, daß die lasterliche Regierung zu Petersburg keine Ahnung von dieser Hart an der Preußischen Grenze verübten Brutalität hat — sonst würde sie durch solche mittlerliche Verantwortlichkeit die armen Leute drüber gewiß nicht noch mehr zur Verzweiflung bringen lassen“, sagt die „K. H. B.“ bei.

* Bei der am 25. Septbr. d. J. zur Huldigung seines Königs von Preußen in Rastenburg anbefohlenen Illumination holt ein Fleischer dasdorst an seinem Schaufenster folgendes Transparent anzeigt: „Herr! Sind wir auch Schafen gleich gemaßt? So wird doch nichts dar aus gemacht.“

Gesucht: Der Mensch ist ja kan Dich. Behalte aber sind wie doch, — und wie? O deutscher Bund! Du Nummer Hund!

Es soll dem deutschen Mann aber schlecht bekommen sein.

* Der Beitrag mit dem Zollverein hat die französische Handelsbewegung in kürzester Zeit in sehr ansehnlichem Maße gesteigert: seit 20 Mill. Fr., welche die Einfuhr nach Frankreich im Juli 1864 betrug, habe sie sich im Juli 1865 auf 272 Mill.

* Ein geistreicher Gedanke. Auf dem Bahnhof zu Plauen betrachteten zwei Männer die Wagen, auf denen ein 1762 stand. Der Eine der Betrachtenden hielt diese Nummer für die Jahreszahl der Errichtung des Wagens und fand es höchstlich, daß man Wagen, über 100 Jahre alt, noch im Gebrauch lasse.

Getreidepreise. Dresden, vom 3 bis am 6. October 1865.					
a. d. Vorst.	1. d. Blg.	2. d. Blg.	3. d. Blg.	4. d. Blg.	5. d. Blg.
Weizen (kg)	4 17½	5 12½	Guter Weizen	4 10	5 10
Weizen (br.)	4 5	5 5	Guter Roggen	3 15	3 20
Guter Roggen	3 13½	3 22½	Gute Getreide	2 20	2 25
Gute Getreide	2 18½	3	Guter Hafer	1 20	2 8
Guter Hafer	1 22½	2 5	Gute	1 10	1 18
Rapsöl (kg)	1 —	1 5	Stroh	9 15	10
Preise					
Wetter o. Kanne 20 bis 22 Rgt.					

Berichtslung*).

In Nummer 273 der Dresdner Nachrichten vom 30. vorherigen Monats ist ein Artikel über die am 25. September dieses Jahres zu Weischitz bei Plauen aufgebrochene Feuersbrunst abgedruckt, welcher mehrere Unrichtigkeiten und Entstellungen enthält.

Dann erstens ist es unwahr, daß ein dreijähriges Kind bei der fraglichen Feuersbrunst in den Flammen umgekommen sei; vielmehr ist kein Verlust eines Menschenlebens dabei zu beklagen gewesen.

Zweitens ist es ungenau, daß 19 Bauergüter und Häuser abgebrannt seien, vielmehr sind nur 10 Bauergüter und 6 Häuser ein Raub der Flammen geworden.

Ebenso ungenau ist drittens, daß ein Thiel des Rittergutes abgebrannt sei, vielmehr sind beide in dem Orte befindliche Rittergüter von den Flammen verschont geblieben.

Endlich ist es vierthens eine Entstellung, wenn behauptet wird, daß in derartiger Gegend die Communicationswägen so überaus „mis rabil“ seien, daß die Feuerwehren nicht rechtzeitig hinkommen könnten.

Die Feuerwehren, 18 an der Zahl, waren im Gegenteil sehr zeitig auf dem Platze und zwar selbst aus einer Entfernung von 4 Stunden, und konnten rechtzeitig da sein, da die Zugänglichkeit nach Weischitz durch die Plauen-Hofer Chaussee und die Schleizer Straße, beziehlich durch neu gebaute Communicationswägen, die sämlich eine Breite von 12, 10 und, was die Communicationswägen angeht, von mindestens 8 Ellen haben, vermittelt wird und über die Beschaffenheit dieser Wege und Straßen, denen die Feuerwehrmannschaft seitens ihrer besondere Aufmerksamkeit zugewendet hat, am allerwenigsten jetzt bei der lang andauernden Dreckenheit mit Recht gellagt werden kann.

Nicht an der Geschlossenheit der Wände und dem dadurch etwas erschwertem Fortkommen der Spritzen lag es, daß das Feuer in Weischitz die verhältnismäßig bedeutende Ausdehnung genommen, sondern an der Geschlossenheit der zum größten Theil aus Holz bestehenden Gebäude und der Dächer des Holzreiters in Folge der zeitigen ungewöhnlich trocknen Witterung.

Dresden, den 4. October 1865.
Ministerium des Innern:
Für den Minister: Körner.

* Wir bedauern, daß der Einsender des damaligen Berichtes, Herr Antiquitäts-Siegholz (wohlhabend in Köthenenbroda), welcher die Nähe des Brandungslufs seine Bezeichnung hat, nicht besser von den Thatsachen unterrichtet war, deren Wahrheit er uns noch mühslich vertheidigte. Die Redaktion.

Dr. Willib. Schäfer's Führer durch die Königl. Gemälde-Galerie, 1/4 Blg. (Der neueste und allein vollständige Catalogus zu haben in allen Buchhandlungen.) Verlag von H. Klemm.

In
Bosse
las fast
Nymph
von der
und reih
Bersaffer
Decoratio
maler De
und gesel
von der
Günther
had wi
Das an
zum Sch
Wird di
unser
Wie wir
zu Hann

Be
d. „zu
fern eine
niedersta
Parquet

Aug

Po

von Ge

fämi

M

von

V

Tägli

von

Dres

Dr.

seit Ja

Spot

ja: We

Alp

(Gingesandt.)

In Leipzig scheinen in den Rehwochen nur Räuberische Posen das Repertoire des Theaters beherrsch zu haben. Man las fast täglich „Robert und Bertram“ oder „Ella, die Nymphe.“ Dresdner Augenzeugen erzählen viel Günstiges von der Nymphe. Diese Hauberpose ist durchweg unterhaltend und reicht sich den früheren beliebten Posen des erfunderischen Verfassers würdig an. Die Direction hat sie brillant mit Decorationen ausgestattet, die von dem Wiener Decora-tionsmaler Lehmann, einem gebürtigen Dresdner, äußerst geschickt und geschmackvoll ausgeführt sind. Die komischen Rollen werden von der Soubrette par excellence Gräulein Karg und Frau Günther Bachmann, so wie von den Herrn Engelhardt und Hack witzsam ausgeführt und lassen nichts zu wünschen übrig. Das animierte zahlreiche Publikum applaudiert und jubelt bis zum Schluss und verläßt stets höchst zufrieden die Vorstellung — Wird denn dem Publikum der Meinung dieses neuen Opus unseres beliebten Komikers für immer vorerhalten bleiben? Wie wir hören, ist „Ella“ schon vorigen Winter am Hoftheater zu Hannover mit vielen Beifällen aufgeführt worden.

Berichtigung. Das Inserat vom Mittwoch den 4. d. „zur goldenen Rue“ betr. bedarf im Schlussatz inform einer Berichtigung, daß eine Parquetsuhbodenfabrik Pillnitzerstraße 10 nicht existirt, sondern nur laut Firma „eine Parquetsuhboden-niederlage“.

Augenklinik v. Dr. K. Weller sen. Sprechzeit v. 9—12 Uhr. Wallenhausstr. 8.

Die Erhaltung des Haupthaars

ersordert große Aufmerksamkeit, denn der Verlust des Haupthaars ist leider ein weit verbreitetes, sowohl der Gesundheit als auch der äußeren Erscheinung des Menschen schwer be-nachteiligendes Uebel, dem aber vorzubeugen und in den meisten Fällen auch abzuheben ist, wenn man sich bei Zeit-ten des richtigen Mittels bedient, wie unstreitig der renommierte und von allen Seiten anerkannte Esprit des cheveux von Hutter u. Co in Berlin, Niederlaize bei Os-car Baumann in Dresden, Frauenstraße 10 ist. Zur besseren Würdigung möge nachstehendes verehrlches Schreiben dienen.

So äußert sich Herr Administrator Preitscher zu Abelau in Böhmen: Seit 8 Jahren trage ich eine Perücke, dessen ungeachtet hege ich immer den Wunsch, wieder eigenes leibhaftes Haar zu besitzen, und da ich fürchte, mich lächerlich zu machen, wenn ich diesen Wunsch laut werden ließ, so wandte ich im Stillen allerhand Mittel doch ganz vergeblich an. Heute kam Ihr Esprit des cheveux an die Reihe, und bei fortwährendem Gebrauch ist es wirklich gelungen, daß ich auf dem ganzen Kopfe neues Haar in dichter Fülle bekommen. Froh und freudig gebe ich Ihnen dankbarlich diese Nachricht.

Badenauer Bier-Niederlage,

gr. Kirchgasse Nr. 2, à Cimer 4; Thlr., Töpfchen 15 Pf.

Heute erscheint Nr. 15 des humorist. Sonntagsblätters „Seifenblasen“. Abonnements werden in der Expedition, er. Brüderg. Nr. 11, bei den hiesigen und außwärtigen Buchhandlungen und Postämtern angenommen.

Der mich am 24. Aug. d. J. betroffenen Brand-schaden ist mir seitens der Feuerversicherungs-Gesell-schaft „Deutsche Phönix“ in Frankfurt a. M. prompt regulirt und ausgezahlt worden.

Nieder-Görbitz, den 1. October 1865.

Franke.

Diana-Bad,

Bürgerwiese 15.

Irisch-Römische

Waagen-, Cur-, Haus-, Douche- und Dampf-Bäder

Alle Badeanstalten sind angenehm erwärmt.

!! Wiedinger Bier-tunnel !!

Zu jeder Tageszeit warme und kalte Speisen. Landhaus-strasse 23, am Eingange des Neumarktes neben der Apotheke.

Schwimmend ägypt.-römisch. Museum. Geöffnet von früh 9 bis Abends 10 Uhr. Eingang durch Herrn Helbig's Restauration. Entrée 5 Rgr. 4 Pf. Billets 24 Rgr. Kinder 2½ Rgr.

Diätetische Schroth'sche Heilanstalt v. Dr. Rabner, Bachstr. 8.

Portland-Cement à 4 Thlr. p. Tonne

bis 100. 4½ bei 50, 4½ bei 25, 4½ bei 10 Tonnen

(dies frisch und unter Garantie an Güte dem englischen gleich)

Dresdner Cement-Fabrik, Tharandterstr.

Eine grosse Auswahl

von Kaminen und Kaminsößen, Braunkohlen & Coaksäcken, Staken & Kochöfen, Ofenunterkästen, emaill. Kochgeschirr, sowie Kurzgegenständen,

sämtlich Fabrikate der Gräfl. Einsiedel'schen Eisenwerke,

empfiehlt

Marienstrasse, vis-à-vis
der Post

Moritz Schubert.



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Extrasafarten Sonntag den 8. October c.

Bon Dresden

Vorm. 10 Uhr nach allen Stationen bis Meißen.
Nachm. 2
5
5

— Pillniz.
— Pirna.

Vom Weißen Nachm. 3 u. 5 Uhr (von Kötzschenbroda 4½ u. 6½ Uhr) nach allen Stationen bis Dresden.
Pirna 4 u. 6
Täglich 4. Fr. 6 Uhr bis Tetschen, 8 Uhr bis Schönau, 10 Uhr bis Rathen, Nachm. 1 Uhr bis von Schandau, 3 Uhr bis Pirna u. 5 Uhr bis Pillnitz.

Dresden 8. Fr. 8, Vorm. 1½ u. Nachm. 3 Uhr nach allen Stationen bis Meißen.

Dresden, den 6. October 1865.

Dr. Ohmer's Mittel gegen Frostballen, seit Jahren als gut bewährt, führen in Gläsern à 5 Rgr. sämtliche Apotheken Dresden, sowie die meisten Apotheken Sachsen; Leipzig; Adler-Apotheke.

Alpacca-Regenschirme à 1 Thlr. 20 Rgr., prima Qualität, empfiehlt Alstadt, **Willy Schissler.** Hauptstraße 22.

Contobücher in allen Größen, selbstgefertigte Arbeit, empfiehlt die Buchbinderei von **Emil Klink**, Frauenstr. 7 II. Hans & Heinrich Bertram.

Löbtal 2d. findet gute Spezialortstoffs zu haben.

Palmzweige, Bouquets, Kränze, sowie Stäbe, Johannisk und verschiedene Biersäckchen empfiehlt billig die Handelsgärtnerei von **G. Neubert**, Leipzigerstraße, in der Nähe des Grauehauses.

2 gute Drehsardeln sind zu kaufen **H. Brüdergasse 19 part**

Gegen mäßiges Honorar wird Gründlicher Piano-forteunterricht erhalten **Ritterbahnstraße 6, 3**

Ein gut dressirter Jagdhund ist zu verkaufen **Trachenberge Nr. 25**

4 Schuhmachergasse 4. Launige Abendunterhaltung von **G. Herrmann.**

Junge Leute, die in Dresden eine Schule oder Handlung besuchen, finden freudliche Aufnahme in einer anständigen Familie, die in Mitte der Stadt und in der Nähe der Baugewerbeschule wohnt. Herr Hauptmann Damm in Schneeberg, sowie Herr Kaufmann Weymar in Dresden werden die Familie empfehlen.

Bouille. Die gehirten Herren, welche bereits gezeichnet haben, sowie meine Freunde und Bekannte, welche noch gesonnen sind, mit Theil zu nehmen, werden freundlich heute Abend 8 Uhr ein- geladen.

C. Dösch, Restaurateur, Pirnaischer Platz.

Meine Wohnung befindet sich jetzt große Schiebgaße Nr. 14, 2. Et. billig zu verkaufen:

Wohnungsgasse Nr. 20 zweite Etage rechts.

Bischoff von franz. Rotwein, fein und stark schmeckend, à Fl. 10 Rgr. 4 Fl. 6 Rgr., empfiehlt

Heinrich Reichel, Johanniskirche 14, Ecke der Karlsstraße.

Zum 1. November Eine Dame in den ältern Jahren sucht unter verschiedenem Anspüchen eine Stellung bei einem ältern Herrn oder Dame.

Räheres Ferdinandstr. 12, 2. Et., von früh 8 bis 12 Uhr Mittag.

Römische Posel.

in Sönewitz empfiehlt zu morgen Sonntag frischen Most.

Ein Lohnkellner wird gesucht

Centralhalle.

Verkauf.

Eine Brod- und Weißbäckerei in einem größeren Kirchdorfe, unweit Dresden, die bisher schwunghaft betrieben wurde, ist wegen Todesfall zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Anzahlung 1000 Thaler

Näheres durch die Horen

Weiß & Henke in Dresden, Schloßstraße 11.

Frische Salzbutter Münchner Schmalzbutter empfiehlt in bester Qualität

R. H. Panse, Frauenstraße 9.

Gothaer Cervelatwurst bei R. H. Panse.

Qere Risten sind zu verkaufen bei Franz Schiffner.

Es kostet 1 R.

Ein neues Regal mit 24 Fässern ist zu verkaufen. Näheres Schulgutstraße Nr. 11, 2.

Commiss- Gesuch

Für eine Colonial- u. Delicatessen-handlung wird zum 1. Novbr. ein gewandter Commiss als erster De-tailist unter günstigen Conditionen gesucht. Nur solche, welche über ihre Tüchtigkeit und Solidität die best. Beurtheilung können in der Exp. d. Bl. ihre Adressen unter G. F. Franco niederlegen.

Spritz- u. Pfannkuchen werden unter Garantie nur guter und sauberer Arbeit zu den billigsten Preisen geliefert, sowie **Visiten-karten** für Gesellschaften von mindestens 6 Personen, jede Person 1 Dukzend, à Dukzend 1 Thlr.

J. T. Nellner, Glacisstraße Nr. 6 (Tonhalle).

Palmzweige, Bäckerpalmzweige, Bouquet, Kränze, Säckchen u. billig: Papiermüllengasse 12.

Im jeder **Wäschell** empfiehlt billig Qualität Berg, Spiegel 12.

Bekanntmachung.

Unterzeichnet empfiehlt einen geehrten Publikum von heute an allerhand frische und verträumte Fleisch- und Wurstwaren und bittet bei guter und billiger Bedienung um gütige Beachtung

F. Liebschner, Weitstraße Nr. 18.

Ein höchst frequentes neu erbautes **Gasthaus** nahe der Elbe und Eisenbahn ist wegen Krankheit des Besitzers sofort zu verkaufen oder zu vertauschen. Adressen bittet man unter A. S. W. posta resstante Dresden niederlegen.

Ein Flügel mit der vollen Janit-Scharfmaul zum Tanz passend ist für 48 Thlr. zu verkaufen. Schlossgasse Nr. 21 1. Et.

Ein Infolge langer Krankheit in großer Not Gerauhener bittet edle Menschenfreunde um ein Darlehen von 20 Thlr. Güte Adressen unter A. B. in der Exp. d. Bl. erbeten!

Für Gärtner und Blumenfreunde sind etwas über 700 Stück **Mesemprantimum** billig zu verkaufen. Fabrikstraße Nr. 4.

Die ächte comprimierte Ricinus-Oel-Pommade dient als seine Teiletpommade besonders zur Erhaltung eines schönen, späppigen Haarwuchses, dessen Glanz, Geschmeidigkeit und Farbe sie bei täglichem Genuß dauerhaft bewahrt. In Gläsern à 5 Rgr. 7 Glas 1 Thlr., größere 7½ Rgr. 3 Stück 0 Rgr., empfiehlt die alleinige Riederlage von

Oscar Baumann, Frauenstraße 10.

Photographien werden unter Garantie nur guter und sauberer Arbeit zu den billigsten Preisen geliefert, sowie **Visiten-karten** für Gesellschaften von mindestens 6 Personen, jede Person 1 Dukzend, à Dukzend 1 Thlr.

J. T. Nellner, Glacisstraße Nr. 6 (Tonhalle).

Geschenk für die kleinen Kinder

werden unter Garantie nur guter und sauberer Arbeit zu den billigsten Preisen geliefert, sowie **Visiten-karten** für Gesellschaften von mindestens 6 Personen, jede Person 1 Dukzend, à Dukzend 1 Thlr.

W. H. Müller, Glacisstraße Nr. 6 (Tonhalle).

Vorläufige Concert-Anzeige.
Vielseitig aufgefördert, beabsichtigt der Unterzeichneter,
Mitte October
im Saale des Hotel de Saxe
ein grosses Concert
mit gütiger Unterstützung der **Königl. musikalischen Kapelle** unter gefälliger Leitung
des Herrn Hofkapellmeister **Dr. Rietz**

zu geben.
Numerierte Billets, à 1 Taler, sowie dergleichen unnumerirte, à 20 Ngr., sind zu haben in der Kunst- und Musikalien-Handlung von **Bernhard Friedel** (früher W. Paul), Schlossstrasse 17.

Georg Leitert, Pianist (13 Jahr).

Restaurant Königl. Belvedere
der Brühl'schen Terrasse.
Sorée musicale

von Herrn Stadtmusikdirektor Erdmann Puffholdt.
Sinfonie (D-dur) von L. van Beethoven.
Anfang 6 Uhr. Entrée 3 Ngr. J. G. Marschner.

Lincke'sches Bad.
Heute Extra-Concert

vom Witting'schen Musikchor.
unter Leitung des Herrn Musikkapellmeisters H. Strauß.
Fest-Duettur v. Ries; Arie a. Ticus; Aufforderung zum Tanz;
Finale a. Lehingrin, Duettur a. Egmont, Adagio aus der Sonate Pathétique, Scherzo aus dem C-moll-Quartett, Duettur zu Leonore (Nr. 3) von Beethoven, Sinfonie in A-moll von Mendelssohn.
Anfang 6 Uhr. Entrée 3 Ngr. Busch & Schmidt.

Braun's Hôtel.
Heute Abend-Concert
von Herrn Musikkapellmeister Friedrich Raade.
Anfang 7 Uhr. Entrée 2½ Ngr.
Morgen Sonntag: Concert. Anfang 6 Uhr. Braun.

Park Reisewitz.

Sonntag den 8. d. M. findet von Nachmittags 4 Uhr an
am besten der Kranken-Unterstützungskasse der Plauenschen Feuerwehr ein
Vocal- und Instrumental-Concert
unter gütiger Mitwirkung eines Gesangvereins aus Dresden, so
wie bei einbrechender Dunkelheit eine Übung an einem im Park dazu
erbauten Steigerhause statt. Entrée 2½ Ngr.
Alle Freunde der Feuerwehrfache laden dazu freundlichst ein
Gross, Commandant. Winkler, Restaurateur.

Hilfsverein Egeria.
Montag, den 9. October:
Concert und humoristische Vorträge
im Saale zum Colosseum.
Billets für Mitglieder und deren Gäste sind bei sämtlichen Vorstandss-
Deputationärmittgliedern, sowi: im Colosseum zu entnehmen.
Anfang 8 Uhr.

Nach den Vorträgen Ball. Der Vorstand.

Liederhalte
zum Schillerschlößchen.

Heute Sonnabend, den 7. October 1865:

Grosses Concert.

Ohne Tabakrauch.

Anfang 6 Uhr.

Gaßspiel des Violin-Virtuosen Herrn Steffen Mayrhofer aus Wien.
Das Programm ist auf dem Plakat an den Aufzugsböulen enthalten.
Morgen Sonntag: Grosses Concert. Anfang 6 Uhr. M. Reil.

Wege des Jahrmarktes nur bis zum 18. October!
Salle de Basch.

Im Saale des Gewandhauses, 1. Etage,
Heute Sonnabend, 7. October:

Große Vorstellung

amüsanter Physik, Magie und
Optik, sowie Vorführung der

Geister- und Gespenster-Erscheinungen.

Kassenöffnung 17 Uhr, Anfang 18 Uhr.

Billets sind von Morgen 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr beim Ober-
kellner im Rheinischen Hof zu entnehmen.

Morgen Sonntag, den 8. October:

Abzugeschmaß im Gasthof zu Cotta.

Sonntag, den 8. October:
Tanzmusik & Bogenschießen
im Erbgericht zu Niederpöring,
Carl Schmidt.

zu ergeben ist einladet

Zoologischer Garten.

Montag, den 8. October, ist der zoologische Garten gegen das ermässigte Entree von 3 Mgr. für Erwachsene und 1 Mgr. für Kinder unter 12 Jahren von früh bis Abends für Jedermann geöffnet.

Omnibusse nach dem Hauptausgang des zoologischen Gartens und von da zurück stehen am Georgentor von früh 8 bis Abends 8 Uhr bereit. — Cham.

Dr. med. Büttner, Arzt und Wundarzt, Sprechstunden früh 8—9, Nachmittags 2—4 Uhr
Metzgstraße 29. 1. Et. (am Dippoldisw. Platz.)



Kinderwagen
stehen in großer Auswahl zum
Verkauf Margarethenstraße 2.
H. Schurig jun.
Auch werden dergl. repariert
und lackiert.

Matico Injection
und **Matico-Kapseln** von **Grimault & Comp.**,
Apotheke in Paris.

Neues Heilmittel, bereitet aus den Blättern des peruanischen Baumes Matico, zur schnellen und unschönen Heilung der Gonorrhoe, ohne jegliche Beschränkung von Steiduren oder Entzündung innerer Theile. Die Mehrzahl der Pariser Ärzte haben seit dem Erscheinen dieses Mittels auf viele andere Heilmittel verzichtet. Die Injection wird beim Beginn der Krankheit angewendet, die Kapseln in allen chronischen und veralteten Fällen, welche nach dem Gebrauch von Cupava, Cupeben und anderen auf metallischer Basis bereiteten Injectionen nicht haben weichen wollen.

Haupt-Depot in Paris, 7 rue de la feuillade.
Haupt-Depot für Sachsen bei Gustav Triepel in Leipzig.
Lager hält die Engel-Apotheke ebendaselbst.

Böhmisches Bettfedern,
Daunen, empfiehlt billig
. H. Strompholz, Wallstraße 16.

**Große, frische
Ostender Austern**
empfiehlt
Carl Höptner,
Weinhandlung & Weinstube,
Sandhausstraße 4.

A V I S.
Einem geehrten Publikum empfiehlt hierdurch mein großes
Lager seiner Winter-Paletots,
aus besten Stoffen, nach neuem Geschmack gefertigt, zu soliden Preisen.
Die Mannigfaltigkeit meines Lagers sieht mich in den Stand, selbst den
difficilsten Ansprüchen zu genügen.
Auch empfiehlt mein großes Lager von Juppen.

H. J. Ehlers,
Seestrasse 16. 1. Eingang Breitestrasse.

Füll-Ofen
von Herrn Jacobi und den Gräfl. Einsiedel'schen Eisenwerken
stehen in großer Auswahl zu Fabrikpreisen zum Verkauf im

Ausstellungs-Local
an der polytechnischen Schule Nr. 1.

Getragene Herren- & Damenkleidungsstücke
Bettom und Wäsche werden zu höchsten Preisen gelauft:
13 große Grohngasse 13 zweite Etage,
schräg über dem zweiten Theater.
Auch wird daselbst auf gute Pfänder Geld geliehen.

Theodor Zeiler,
Bergolde, Spiegel- und Bilderrahmen-Fabrik,
Dresden, Metzgstraße Nr. 1 b,
empfiehlt hiermit sein Geschäft für alle in dieses Fach einschlagenden Artikel einer genauen Beachtung. Garantie für solide Arbeit und billige Preise. Lager von Spiegeln, Gardinenträgern, Gardinenhaltern, sowie Bilderrahmen- und Photographie-Rahmen in jeder Größe zu beliebigen Preisen. — Alle Reparaturen werden schnell und pünktlich besorgt.

Ausverkauf
von angefangenen
Tapisserie-Arbeiten.

Mathilde Borbeck,
Annenstrasse Nr. 1, zunächst der Post

Teppiche, Kesseltaschen, Kissen, Fußsäcke, Tragbänder, Schuhe, Verarbeitungen &c.
in brillant n. Deffins

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

zu bedenken ist, dass die Preise um 10% herabgesetzt sind.

Achtung!

Fortwährender Einkauf von Tuchwollenen und Leinwandläppchen, Knochen, Maculatur, altem Eisen, Papier, Packeinband u. s. w.

NB. Größere Posten werden auch abgeholt: Badergasse 14 part.

Amalie Kroche.

Welche Filzhüte!
Seidenhüte &c., sowie Modernisten getragener Hüte billig bei

H. Leissler, Hutfabrikant,
Alaunstraße 2.

!! Ambalema-Cigarren !!
gut gelagert, von ausgezeichnete Qualität, empfiehlt

H. Hebenstreit,
am Schichthaus Nr. 9.

Hans-Berfans.

Ein unweit Pirna, in einem großen Kirchdorfe befindliches, erst neu erbautes schönes massives Wohnhaus, enthält 4 Stuben, 5 Kammern mit gutem Brunnensasser bei der Haustür, ist zur Bäckerei eingerichtet, auch für einen Schmied ganz passend, trägt 52 Thlr. Mithins ohne den Garten. Kaufpreis 1100 Thlr.

Nähere Auskunft erhält **Wilhelm Albrecht** in Lohmen.

Schwuffedern

eigener Fabrik empfiehlt
Krafft, II. Plauensche Straße Nr. 1.

Gute

Winterröcke

sind in Auswahl billig zu verkaufen
große Grohngasse 13, 2 Et.

schräg über dem zweiten Theater

Gedächtnis: R. Ritsch, Schuheng 23.II.

Klöppelmaschinen.

Klöppeltische, sowie ein großes eisernes Schwungrad stehen zu verkaufen. Näheres Seilergasse 2 b. partire.

Alle Tage frischen Most

auf Harry's Ruhe beim Schusterhaus.

Von jetzt an wohne ich
gr. Plauensche Straße 3, II.,
nahe dem Dippoldiswalder Platz.

E. Freiesleben,

Wund- und Bahnarzt.

immer noch Einkauf von
altem Zinn, Blei, Zink, Messing,
Kupfer, Hadern, Knochen,
Papier, Weinflaschen &c.

18 Seestrasse 18 im Hofe.

Gelddarlehne!!

sofort auf werthvolle Gegenstände: 1 kleine Grohngasse 1

im Kleidermagazin.

Kittankalt Renners Hof 1.

Bunte und weißleinene
Arbeitshemden, à 1 Thlr.,
empfiehlt die Wäschefabrik Ostraallee 7.

Antertigung

nach Maass.

Lager aller Qualitäten Hemden
für Herren, Damen u. Kinder
zu billigen Preisen Ostraallee 7

BW Unterwurfleider

von 20 Mgr. empfiehlt

F. B. Kaempf,

Grohngasse 24, nahe dem Altmarkt.

Metalldrücker

finden dauernde Beschäftigung bei
hohem Verdiente und gegen Entstat-
tung des Fahrgeldes in der Lampen-
fabrik von

Da ich mein Magazin aufzebe, will ich mein vorläufiges Polster-
möbel- und Möbelstuhl Lager zu den billigsten Preisen aufer-
kaufen und bitte um geneigte Beachtung.

Franz Braun, Kreuzstraße Nr. 19
partire.

Für Wiederverkäufer

empfiehlt gut abgelagerte Cigarren in ausgezeichneter Qualität zu 5, 6, 7,
7½, 8, 8½, 9 und 10 Thlr. das Tausend die

Cigarren- & Tabak-Handlung
von **Albert Baumann,**
Ostraallee Nr. 4 gegenüber dem Königl. Zwinger.

Local-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden erlaube ich mir anzugeben, daß mein Cor-
set Magazin sich von heute an Badergasse 31 im Gewölbe neben
Herrn Adolph Nenner befindet.

A. Schlieben, Badergasse 31 im Gewölbe (früher Schloßstraße 21, 1. Etage).

Pianoforte-Magazin
von **C. M. Otto,**
II. Plauensche Straße 33. I.

Haupt-Depot von Concert-, Salon- und Stuhlfüßen (Pianinos) von
Julius Blüthner in Leipzig, & S. Hof-Pianofortefabrikant.

Fiscalische Steinanfuhrverdingung.

Die Anfuhr des Stein- und Riesmaterials für die Unterhaltung der
Chausseen und nichtchausseen Straßen im vormaligen Rentamtbezirk
Dresden auf das Jahr 1866 soll

Mittwoch den 11. October d. J.

Vormittags 9 Uhr
im Gasthof zum Neupfischen Garten alljor unter den im Termine
zu eröffnenden Bedingungen an die Mindestfordernden verdingen werden.

Dresden, am 6. October 1865

Die Königliche Amtshauptmannschaft
von Vieka.

Der Königliche Bauverwalter
E. Hann

Letzte diesjährige Milchvieh-Auction!

Den Herren Gütsbesitzern und Deconomen hiermit die ergebenste An-
zeige, daß wir Dienstag den 17. October 1865 Mittags 12 Uhr
noch einen großen Transport schöner, starker, ganz hochtragender Olden-
burger Kühe, Kalben und junger Bullen auf "Kammerdiener"
in Dresden verauctionieren lassen.

Erfurhamm in Oldenburg.

Achgelis & Detmers,
Karl Kühne, verpflichteter Auctionator.

**Häuser, Wohnungen, Geschäftsräume u. Ge-
schäftsverkäufe** weist nach das
Vogts-Commission-Bureau von

L. Ramsch, Schreibergasse 14

Agenten-Gesuch.

Eine leistungsfähige Rhein-
weinbaudlung sucht gegen hohe
Provision einen tüchtigen
Agenten für Dresden und
Umgegend

Franko Offeren unter Chiffre L.
R. E. besorgt die Expedition die-
ses Blattes.

Metalldrücker

finden dauernde Beschäftigung bei
hohem Verdiente und gegen Entstat-
tung des Fahrgeldes in der Lampen-
fabrik von

H. Blumenstengel, Nr. 17. Galeriestrasse Nr. 17.

In Windspiel (Händin) ist
zugelaufen, gegen Futterlosen
und Insertionsgebühren abzuholen

Rhönizasse 2, 4 Tr.

Für Holzarbeiter

Eine Partie gebrauchtes Tischler-
warezeug, sowie Schraubmärsche, Span-
gen, eine Globuslänge, eine Leiter und
7 Stühle a 5 Mgr. sind zu veräu-
ßen II. Grohngasse 8, 3 Tr.

Obergärtner gesucht. Für eine bedienende Kanzl. u. Handelskäserei, befindend auf Baumgäulen, Weinberg, Treibhäusern &c. wird zu baldigem Antritt ein erfahrener Gärtner unter höchsten annehmbaren Bedingungen gesucht. Weitere Auskunft ertheilen.

A. Goetsch & Co.
in Berlin, Zimmerstraße 48 a.

Straßburger Würschen,
sowie alle Abende von 5 Uhr an
warmen Wiener- und Knedlwürschen.

Emil Mathe,
14. Brüdergasse Nr. 1.

Hausverkauf.

Ein Haus von größeren Dimensionen, mit großem Hofraum und schönem großen Garten, soll durch den Besitzer, welcher dasselbe vor kurzem mit größter Solidität selbst bauen ließ, verkauft werden.

Das Haus ist in der schönsten und gesundesten Lage von Leipzig gelegen, besitzt von allen Seiten ins weite Fernsicht, welche nie verbaut werden kann, hat 1800 Thlr. Ertrag, welcher unter Umständen leicht auf 2000 Thlr. gebracht werden kann, ist mit Sicherheit eine höchst günstige Kapitalanlage.

Verkaufspreis 32,500 Thlr. Nähere Auskunft ertheilt.

C. F. Köhler,

Grimmischer Steinweg Leipzig.

***Die neuingerichtete Pfandleih- und Credit-Anstalt,**

Mlaunstraße 3, 3 Tr., gewährt Darlehen auf Uhren, Gold, Silber, Schmuck, Banknoten u. s. w.

Eine Stellmacher-Werkstätte mit Wohnung in Zittau ist für einen Stellmacher, welcher auch auf Kutschengenauer eingereicht, sofort zu verpachten.

Hierauf reflectirende wollen ihre Adressen franco an das Höpfer'sche Logis-Bureau in Zittau Nr. 539 gelangen lassen.

Logis-Gesuch.

Ein kinderloser, pünktlich zahlender Beamter sucht zu Ostern 1865 ein Quartier, bestehend aus 1 Stube u. 2 Kammer, oder 2 Stuben und 1 Kammer, Küche und Zubehör, in Neustadt Dresden.

Gefällige Offerten bittet man unter **G L** poste rect. Neustadt-Dresden wiederzulegen.

Avis für Schuhmacher

Hiermit zeige ich an, daß sich mein Lager von Herren- und Damenstiefelschäften nicht mehr Louisenstraße, sondern Ritterstr. 7, 1 Tr. befindet.

Johann Jähnchen.

Ein tüchtiger Uhrmacher-Hilfe
findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung sofort oder später bei

G. Mann, Uhrmacher
in Reichenberg (Böhmen).

Für

Dame

welche sich eine Crisenz gründen wollen, ist hiermit eine passende und reelle Gelegenheit geboten. Eine Blumenfahrt in Dresden, seit 19 Jahren bestehend und mit guter Kunsthandwerk versehen, ist sofort zu verkaufen. Offerten unter **U. 19**, worauf das Rühre erfolgt.

Berkauf eines Gasthofes

Ein Gasthof ersten Ranges, vorzüglich frequent in einer größeren Stadt im Königreich Sachsen unmittelbar an der Eisenbahn belegen, soll besonderer Umstände halber mit sämtlichem Inventar zu recht billigen Preis mit wenig Anzahlung schleunigst verkauft werden. Nähere Auskünfte werden gern ertheilt durch **G. Dobitz**, Dresden, Blasewitzer Straße Nr. 27.

Eine ländliche Besitzung.

mit neuen herrschaftlichen Wohngebäuden, woraus man die schönste Fernsicht genießt, mit 6 heizbaren Sämmern und schönen gewölbten Stalungen und 12 Scheffeln unmittelbar daranstehenden guten Wiesen, ganz in der Nähe von Pillnitz, 1½ Stunden vom Dampfschiffbahnhofe und der Eisenbahnstation entfernt, ist höchst veränderung halber für den Preis von 6500 Thlr. sofort zu verkaufen. Desgleichen eine nebenan liegende, gut rentirende **Ziegelei** mit ausdauernden Ziegelhäusern und den nötigen Wohngebäuden ist für 6000 Thlr. sofort zu verkaufen. Die Zahlungsbedingungen werben sehr erleichtert gestellt und kann nach Besinden die Hälfte bis Zweidrittel des Kaufpreises darauf stehen bleiben. Solide Selbstläufer erfahren auf Anfragen unter Chiſſe **G. B.**, die an die Exped. dieses Bl. zu richten sind, sofort nähere Auskunft. NB. Für den Fall, daß beide Grundstücke verkauft werden und beisammen bleiben können

1000 Thlr. billiger.

Verlag von Fr. Aug. Eupel in Sondershausen

In unterzeichneteter Buchhandlung ist zu haben:

Die homöopathische Therapie auf Grundlage der physiologischen Schule. Ein praktisches Handbuch für Ärzte, welche die homöopathische Heilmethode kennen lernen und am Krankenbett versuchen wollen. Von Dr. med. J. Raſta. 1. Band 1865. Preis 8. geh. 7 Thlr. Die vorliegende Therapie ist der Inbegriff der praktischen Homöopathie. Sie beruht auf den Erfahrungen langjähriger praktischer Beobachtungen und wissenschaftlicher Forschungen bis in die Neuzeit, stellt als obersten und leitenden Grundsatz das Erforschen, Erkennen, Beurtheilen und Unterscheiden der Krankheiten nach den Grundsätzen der physiologischen Schule auf; sie zeigt, auf welche Art die Grundsätze der physiologischen Schule und die physiologische Pharmonodynamik zu homöopathischen Heilmitteln zu verwerthen ist, welchen proßen Fortschritt die homöopathische Wissenschaft im Laufe der Zeit gemacht und welche Sicherheit sie in der Behandlung der verschiedenen Krankheitsprozesse durch die physiologische Schule erlangt hat, und ist somit ein guter Leitsabend für jene Ärzte, welche sich mit der Homöopathie vertraut machen wollen, und ein Rathgeber für bereits gewandte Praktiker, welchen Weg sie in schwierigen Fällen zum Zwecke der Heilung einzuschlagen haben. Der Auf des Verfassers in der homöopath. Welt bürgt für die Wissenschaftlichkeit und Brauchbarkeit dieses Buches, das keiner weiteren Empfehlung bedarf.

Die erste Lieferung des II Bandes hat soeben die Presse verlassen.

Woldemar Türk's
Buchhandlung.

Altmarkt im Rathause

Wir verfertigt Sandmühlen (Kinder Spielzeug)? Adressen abzugeben: Express Compagnie.

Das Express

Rathaus 1. 11. 12. 13. 14. 15. Rathaus 2. 4. 5. 6. 7. Rathaus 3. 11. 12. 13. Rathaus 4. 11. 12. 13. Rathaus 5. 11. 12. 13. Rathaus 6. 11. 12. 13. Rathaus 7. 11. 12. 13. Rathaus 8. 11. 12. 13. Rathaus 9. 11. 12. 13. Rathaus 10. 11. 12. 13. Rathaus 11. 12. 13. Rathaus 12. 11. 12. 13. Rathaus 13. 11. 12. 13. Rathaus 14. 11. 12. 13. Rathaus 15. 11. 12. 13. Rathaus 16. 11. 12. 13. Rathaus 17. 11. 12. 13. Rathaus 18. 11. 12. 13. Rathaus 19. 11. 12. 13. Rathaus 20. 11. 12. 13. Rathaus 21. 11. 12. 13. Rathaus 22. 11. 12. 13. Rathaus 23. 11. 12. 13. Rathaus 24. 11. 12. 13. Rathaus 25. 11. 12. 13. Rathaus 26. 11. 12. 13. Rathaus 27. 11. 12. 13. Rathaus 28. 11. 12. 13. Rathaus 29. 11. 12. 13. Rathaus 30. 11. 12. 13. Rathaus 31. 11. 12. 13. Rathaus 32. 11. 12. 13. Rathaus 33. 11. 12. 13. Rathaus 34. 11. 12. 13. Rathaus 35. 11. 12. 13. Rathaus 36. 11. 12. 13. Rathaus 37. 11. 12. 13. Rathaus 38. 11. 12. 13. Rathaus 39. 11. 12. 13. Rathaus 40. 11. 12. 13. Rathaus 41. 11. 12. 13. Rathaus 42. 11. 12. 13. Rathaus 43. 11. 12. 13. Rathaus 44. 11. 12. 13. Rathaus 45. 11. 12. 13. Rathaus 46. 11. 12. 13. Rathaus 47. 11. 12. 13. Rathaus 48. 11. 12. 13. Rathaus 49. 11. 12. 13. Rathaus 50. 11. 12. 13. Rathaus 51. 11. 12. 13. Rathaus 52. 11. 12. 13. Rathaus 53. 11. 12. 13. Rathaus 54. 11. 12. 13. Rathaus 55. 11. 12. 13. Rathaus 56. 11. 12. 13. Rathaus 57. 11. 12. 13. Rathaus 58. 11. 12. 13. Rathaus 59. 11. 12. 13. Rathaus 60. 11. 12. 13. Rathaus 61. 11. 12. 13. Rathaus 62. 11. 12. 13. Rathaus 63. 11. 12. 13. Rathaus 64. 11. 12. 13. Rathaus 65. 11. 12. 13. Rathaus 66. 11. 12. 13. Rathaus 67. 11. 12. 13. Rathaus 68. 11. 12. 13. Rathaus 69. 11. 12. 13. Rathaus 70. 11. 12. 13. Rathaus 71. 11. 12. 13. Rathaus 72. 11. 12. 13. Rathaus 73. 11. 12. 13. Rathaus 74. 11. 12. 13. Rathaus 75. 11. 12. 13. Rathaus 76. 11. 12. 13. Rathaus 77. 11. 12. 13. Rathaus 78. 11. 12. 13. Rathaus 79. 11. 12. 13. Rathaus 80. 11. 12. 13. Rathaus 81. 11. 12. 13. Rathaus 82. 11. 12. 13. Rathaus 83. 11. 12. 13. Rathaus 84. 11. 12. 13. Rathaus 85. 11. 12. 13. Rathaus 86. 11. 12. 13. Rathaus 87. 11. 12. 13. Rathaus 88. 11. 12. 13. Rathaus 89. 11. 12. 13. Rathaus 90. 11. 12. 13. Rathaus 91. 11. 12. 13. Rathaus 92. 11. 12. 13. Rathaus 93. 11. 12. 13. Rathaus 94. 11. 12. 13. Rathaus 95. 11. 12. 13. Rathaus 96. 11. 12. 13. Rathaus 97. 11. 12. 13. Rathaus 98. 11. 12. 13. Rathaus 99. 11. 12. 13. Rathaus 100. 11. 12. 13. Rathaus 101. 11. 12. 13. Rathaus 102. 11. 12. 13. Rathaus 103. 11. 12. 13. Rathaus 104. 11. 12. 13. Rathaus 105. 11. 12. 13. Rathaus 106. 11. 12. 13. Rathaus 107. 11. 12. 13. Rathaus 108. 11. 12. 13. Rathaus 109. 11. 12. 13. Rathaus 110. 11. 12. 13. Rathaus 111. 11. 12. 13. Rathaus 112. 11. 12. 13. Rathaus 113. 11. 12. 13. Rathaus 114. 11. 12. 13. Rathaus 115. 11. 12. 13. Rathaus 116. 11. 12. 13. Rathaus 117. 11. 12. 13. Rathaus 118. 11. 12. 13. Rathaus 119. 11. 12. 13. Rathaus 120. 11. 12. 13. Rathaus 121. 11. 12. 13. Rathaus 122. 11. 12. 13. Rathaus 123. 11. 12. 13. Rathaus 124. 11. 12. 13. Rathaus 125. 11. 12. 13. Rathaus 126. 11. 12. 13. Rathaus 127. 11. 12. 13. Rathaus 128. 11. 12. 13. Rathaus 129. 11. 12. 13. Rathaus 130. 11. 12. 13. Rathaus 131. 11. 12. 13. Rathaus 132. 11. 12. 13. Rathaus 133. 11. 12. 13. Rathaus 134. 11. 12. 13. Rathaus 135. 11. 12. 13. Rathaus 136. 11. 12. 13. Rathaus 137. 11. 12. 13. Rathaus 138. 11. 12. 13. Rathaus 139. 11. 12. 13. Rathaus 140. 11. 12. 13. Rathaus 141. 11. 12. 13. Rathaus 142. 11. 12. 13. Rathaus 143. 11. 12. 13. Rathaus 144. 11. 12. 13. Rathaus 145. 11. 12. 13. Rathaus 146. 11. 12. 13. Rathaus 147. 11. 12. 13. Rathaus 148. 11. 12. 13. Rathaus 149. 11. 12. 13. Rathaus 150. 11. 12. 13. Rathaus 151. 11. 12. 13. Rathaus 152. 11. 12. 13. Rathaus 153. 11. 12. 13. Rathaus 154. 11. 12. 13. Rathaus 155. 11. 12. 13. Rathaus 156. 11. 12. 13. Rathaus 157. 11. 12. 13. Rathaus 158. 11. 12. 13. Rathaus 159. 11. 12. 13. Rathaus 160. 11. 12. 13. Rathaus 161. 11. 12. 13. Rathaus 162. 11. 12. 13. Rathaus 163. 11. 12. 13. Rathaus 164. 11. 12. 13. Rathaus 165. 11. 12. 13. Rathaus 166. 11. 12. 13. Rathaus 167. 11. 12. 13. Rathaus 168. 11. 12. 13. Rathaus 169. 11. 12. 13. Rathaus 170. 11. 12. 13. Rathaus 171. 11. 12. 13. Rathaus 172. 11. 12. 13. Rathaus 173. 11. 12. 13. Rathaus 174. 11. 12. 13. Rathaus 175. 11. 12. 13. Rathaus 176. 11. 12. 13. Rathaus 177. 11. 12. 13. Rathaus 178. 11. 12. 13. Rathaus 179. 11. 12. 13. Rathaus 180. 11. 12. 13. Rathaus 181. 11. 12. 13. Rathaus 182. 11. 12. 13. Rathaus 183. 11. 12. 13. Rathaus 184. 11. 12. 13. Rathaus 185. 11. 12. 13. Rathaus 186. 11. 12. 13. Rathaus 187. 11. 12. 13. Rathaus 188. 11. 12. 13. Rathaus 189. 11. 12. 13. Rathaus 190. 11. 12. 13. Rathaus 191. 11. 12. 13. Rathaus 192. 11. 12. 13. Rathaus 193. 11. 12. 13. Rathaus 194. 11. 12. 13. Rathaus 195. 11. 12. 13. Rathaus 196. 11. 12. 13. Rathaus 197. 11. 12. 13. Rathaus 198. 11. 12. 13. Rathaus 199. 11. 12. 13. Rathaus 200. 11. 12. 13. Rathaus 201. 11. 12. 13. Rathaus 202. 11. 12. 13. Rathaus 203. 11. 12. 13. Rathaus 204. 11. 12. 13. Rathaus 205. 11. 12. 13. Rathaus 206. 11. 12. 13. Rathaus 207. 11. 12. 13. Rathaus 208. 11. 12. 13. Rathaus 209. 11. 12. 13. Rathaus 210. 11. 12. 13. Rathaus 211. 11. 12. 13. Rathaus 212. 11. 12. 13. Rathaus 213. 11. 12. 13. Rathaus 214. 11. 12. 13. Rathaus 215. 11. 12. 13. Rathaus 216. 11. 12. 13. Rathaus 217. 11. 12. 13. Rathaus 218. 11. 12. 13. Rathaus 219. 11. 12. 13. Rathaus 220. 11. 12. 13. Rathaus 221. 11. 12. 13. Rathaus 222. 11. 12. 13. Rathaus 223. 11. 12. 13. Rathaus 224. 11. 12. 13. Rathaus 225. 11. 12. 13. Rathaus 226. 11. 12. 13. Rathaus 227. 11. 12. 13. Rathaus 228. 11. 12. 13. Rathaus 229. 11. 12. 13. Rathaus 230. 11. 12. 13. Rathaus 231. 11. 12. 13. Rathaus 232. 11. 12. 13. Rathaus 233. 11. 12. 13. Rathaus 234. 11. 12. 13. Rathaus 235. 11. 12. 13. Rathaus 236. 11. 12. 13. Rathaus 237. 11. 12. 13. Rathaus 238. 11. 12. 13. Rathaus 239. 11. 12. 13. Rathaus 240. 11. 12. 13. Rathaus 241. 11. 12. 13. Rathaus 242. 11. 12. 13. Rathaus 243. 11. 12. 13. Rathaus 244. 11. 12. 13. Rathaus 245. 11. 12. 13. Rathaus 246. 11. 12. 13. Rathaus 247. 11. 12. 13. Rathaus 248. 11. 12. 13. Rathaus 249. 11. 12. 13. Rathaus 250. 11. 12. 13. Rathaus 251. 11. 12. 13. Rathaus 252. 11. 12. 13. Rathaus 253. 11. 12. 13. Rathaus 254. 11. 12. 13. Rathaus 255. 11. 12. 13. Rathaus 256. 11. 12. 13. Rathaus 257. 11. 12. 13. Rathaus 258. 11. 12. 13. Rathaus 259. 11